

## "TUT ANCH AMUN":



Aus: <http://www.v4a-music.de/Amun-Ra/content/tutenchamun.htm>

Der junge ägyptische König Tut-Ench-Amun lebte in der 18. Dynastie um 1341-1324 v. Chr. und war der Nachfolger von Echnaton (Amenophis IV.) und seinem Mitregenten Semenckare. Seine genaue Herkunft kennt niemand genau. Manche vermuten, er war der Sohn Echnatons und seiner

Nebenfrau Kija oder ehelichte eine seiner Töchter. Andere sind wiederum davon überzeugt, dass er Echnatons Bruder, also der Sohn Amenophis III. und seiner Gemahlin Teje war. Einige behaupten gar er sei aus einer Beziehung Echnatons mit seiner Mutter Teje entsprungen. Alles ist denkbar. Zur damaligen Zeit war es bei den Pharaonen durchaus üblich, dass man jemand aus seiner eigenen Verwandtschaft heiratete, der dann ebenfalls Einfluß auf die Staatsgeschäfte nahm. Schließlich konnten so die Familiendynastien gestärkt und das königliche Blut reingehalten werden.

Aufgrund seines Familienclans hieß Tut-Ench-Amun (übersetzt: "lebendes Bild des Amun")

ursprünglich nach dem von Echnaton (übersetzt: "nützlich dem Gott Aton") verehrten Sonnengestirn Aton, Tut-Ench-Aton. Er wurde in eine Zeit geboren, als Echnaton alle Götter abschaffte und nur den einen Gott, »Aton«, anbetete. Echnatons Einsetzung von Aton als Staatsgott, der »Amun« ablösen sollte, löste aber in Ägypten eine Art Revolution auf diesen Götterumsturz aus. Mit Echnatons Tod führte der von allen Seiten bedrängte junge Kindkönig Tut-Ench-Aton in seinem 2. Regierungsjahr die alten Götter wieder ein. Er gab die Sonnenreligion Echnatons auf, änderte seinen Namen von Tut-Ench-Aton zu Tut-Ench-Amun und verlegte die Residenz von Amarna nach Theben zurück.

Seine kurze Regierungszeit begann bereits im Alter von acht Jahren und Tut-Ench-Amun starb wahrscheinlich neun Jahre nach seiner Thronbesteigung im Alter von 16 oder 17 Jahren. Doch er starb (vermutlich um 1324 v. Chr.) nicht durch Krankheit und auch nicht durch einen Unfall. Über die Todesursache gibt es bis heute nur Spekulationen aber man hat an der Stirnhöhle der Mumie einen kleinen Knochensplitter gefunden. Sein Kopf muss also einen heftigen Schlag abbekommen haben. Ob es durch einen Sturz oder vielleicht sogar durch Mord geschah, kann man heute nicht mehr nachvollziehen, lassen aber eher auf ein gewaltsames Einwirken vermuten. An der Bruchstelle

wurde eine Verdickung des Knochens entdeckt, die darauf schließen läßt, daß der Pharao noch mindestens zwei Monate an seiner schweren Verletzung gelitten hat, bis er endlich starb.

Fiel der junge König einer Verschwörung im Palast zum Opfer? Niemand weiß das. Aber Verdächtige gibt es viele, wenn man den weiteren Verlauf der Geschichte ansieht: Als Tut-Ench-Amun starb, lag sein Land im Krieg mit den Hethitern. Seine Witwe sandte direkt nach seinem Tod eine Botschaft an den König der Hethiter: "Schicke einen deiner Söhne zu mir, und ich werde ihn

zum König machen." Der junge Hethiterprinz starb jedoch schon an der Grenze Ägyptens unter mysteriösen Umständen. Dafür heiratete die nicht einmal 20jährige Pharaonenwitwe den bereits mehr als 60 Jahre alten Wesir Ay, der dadurch nun selbst zum Pharao wurde. Aber auch Ay saß nicht sehr lange auf dem Thron. Als er starb, rückte General Haremhab nach, der einst Ratgeber des jungen Königs gewesen war. Haremhab versuchte, alle Spuren seiner Vorgänger zu vernichten: Echnaton, Semenckare, Tut-Ench-Amun, Ay - sie alle wurden aus der Liste der Könige gestrichen, viele ihrer Monumente zerstört. Auch ihre Grabstätten gerieten in Vergessenheit.

Das fast unberührte Grab Tut-  
Ench-Amuns wurde erst im  
November 1922 im Tal der Könige  
auf der Westseite des Nils bei  
Theben von dem Engländer  
Howard Carter entdeckt und  
gemeinsam von ihm und seinem  
Geldgeber Lord Carnavon geöffnet.  
Der Grabschatz besteht aus über  
5000 Einzelstücken, die sich heute  
im Museum von Kairo befinden.  
Die Mumie hingegen ruht heute  
wieder im offenen  
Quarzitsarkophag in seinem Grab  
im Tal der Könige. Seit der Bergung  
der Schätze durch Carter und seine  
Mitarbeiter sind die Gerüchte, die  
von einem »Fluch des  
Pharao« sprechen, nicht  
verstummt...

\*

Samstag, 29. September 2007  
Zahi Hawass dementiert heftig:  
„Tutanchamun war nicht  
schwarz!“ – Bürgerrechtler  
sprechen von Manipulationen:

Kairo/ Ägypten – Der  
Generalsekretär der ägyptischen  
Altertümerverwaltung (SCA) Zahi  
Hawass hat der Behauptung  
afroamerikanischer Bürgerrechtler  
heftig widersprochen, die glauben,  
dass der berühmte Pharao  
Tutanchamun schwarze Haut  
gehabt habe.

Wie internationale  
Nachrichtenagentur berichten,  
erklärte Hawass auf einer



Pressekonferenz erneut, dass die Ägypter weder Araber noch Afrikaner gewesen seien und dass an den Behauptungen, etwa Tutanchamun sei Schwarzer gewesen, ebenso wenig Wahrheit sei, als an der Behauptung alle Altägypter hätten eine schwarze Hautfarbe gehabt.

In den USA wurde Hawass von afroamerikanischen Bürgerrechtlern aufgrund seiner strikten Haltung in dieser Frage stark kritisiert. Vor einem Vortrag Hawass' in Philadelphia wurde sogar demonstriert. Die Protestanten hatten Hawass vorgeworfen, Darstellungen des Pharaos für Ausstellungen in Philadelphia und London im Nachhinein aufgehellt zu haben,

um die ursprünglich schwarze  
Darstellung der Hautfarbe zu  
vertuschen.

Bereits zum Start der  
Wanderausstellung "Tutankhamun  
and the Golden Age of the  
Pharaohs" (Tutanchamun und die  
goldenen Zeit der Pharaonen) in  
Los Angeles 2005, konfrontierten  
Bürgerrechtsgruppen Hawass mit  
diesen Vorwürfen und forderten  
eine Richtigstellung und die  
Entfernung manipulierter  
Ausstellungsgegenstände wie etwa  
eine Büste, die den Pharaos als  
hellhäutig zeigt. Die Büste wurde  
aufgrund von 3D-Scans der Mumie  
des Tutanchamun hergestellt, und  
soll das Aussehen des Kindpharaos  
zu Lebzeiten zeigen.

## Hintergrund: Der Fluch der Pharonen:

Tutanchamun regierte Ägypten in der 18. Dynastie (Neues Reich), von 1333 bis 1323 v. Chr. Die Entdeckung seines Grabes mitsamt zahlreichen wertvollen Grabbeigaben, der berühmten Totenmaske (siehe Abb.) und der vollständig erhaltenen Mumie in Prunksarkophagen durch Howard Carter wurde 1922 zur Sensation.

Im Zusammenhang mit den Ausgrabungsarbeiten und dem großen, weltweiten Interesse verbreitete sich auch die Legende vom Fluch des Pharaos bzw. dem Fluch der Mumie. Fakt ist, dass

zahlreiche Mitglieder der Expedition Carters innerhalb weniger Jahre nach der Entdeckung auf mehr oder weniger mysteriöse Weise den Tod fanden.

Der Glaube an den „Fluch der Pharaonen“ basiert auf dem Brauch, mit Grabflüchen, in denen sowohl irdische als auch jenseitige Strafen beschworen wurden, die Gräber der Könige zu beschützen.

Als Carter am 26. November 1922 das Grab des Pharaos öffnete, soll er bereits am Grabeingang eine Tontafel gefunden haben, die angeblich folgende Zeilen trug:  
"Der Tod soll all jene mit seinen Schwingen erschlagen, der die Ruhe

des Pharaos stört!"

Die meisten Archäologen halten diese Geschichte für reine Erfindung – gibt es doch keinerlei Fotos von der Tafel, obwohl alle anderen Fundgegenstände genauestens dokumentiert wurden. Auch in den Notizen von Howard Carter selbst finden sich hierzu keinerlei Aufzeichnungen und bis heute gilt sie zumindest als verschollen. Kritiker verweisen zudem auf die auffallend unägyptische Wortwahl des Fluches. Der "Tod mit Schwingen" wäre in dieser Form so zum ersten Mal verwendet worden. Sie sehen hinter der Todesreihe keine übernatürlichen Hintergründe. Alle beteiligten Personen wurden im Durchschnitt sogar ein Jahr älter,

als andere Personen ihres Alters  
und ihrer sozialen Umstände.  
Stattdessen glauben die meisten  
Wissenschaftler, dass gefährliche  
Schimmelpilze wie *Aspergillus  
flavus* – ein heute ausgestorbenes  
Bakterium – in den Grabkammern  
konserviert und von den  
Archäologen eingeatmet wurden.

\*